

BETEILIGUNGSPYRAMIDE

👉 Warum ich diese Methode gut finde

Weil sie dabei hilft, einfach und visuell zu erkennen, wie stark unterschiedliche Beteiligungsformen sind.

🚩 Ziel

Die Teilnehmenden lernen, dass es unterschiedliche Formen der Beteiligung gibt und dass diese im Grad der Mitbestimmung variieren. Das Modell der Beteiligungspyramide dient als Grundlage, um den Grad der Mitbestimmung zu reflektieren und zu hinterfragen, ob mehr Beteiligung möglich ist (oder eben auch nicht).

💡 Hintergrund

... ist das Modell der Beteiligungspyramide, zu der wir auch ein eigenes Poster und weitere Informationen zu den einzelnen Stufen im Kampagnenleitfaden (S. 79 bis 85) veröffentlicht haben. Dies kann für eine Vorbereitung auf das Thema und die Methode genutzt werden.

🕒 Zeit

Ca. 30-60 Minuten, je nach Kenntnisstand der Teilnehmenden

👥 Teilnehmende

Es gibt keine Mindest- und Maximal-Teilnehmenden Anzahl.

⚠️ Voraussetzungen

Ein Mitglied der Gruppe sollte schreiben können, alternativ können die Teilnehmenden auch den Gruppenleitungen ihre Beteiligungsbegriffe sagen und diese schreiben sie dann auf.

✂️ Material

Papier, Stifte und buntes Washi-Tape.
Kann, muss aber nicht: ausgedruckte Beteiligungskärtchen und das Poster Beteiligungspyramide

📍 Räumlichkeit

Die Methode kann sowohl drinnen als auch draußen durchgeführt werden. Draußen kann die Pyramide dann zum Beispiel auf festem Untergrund mit Kreide aufgezeichnet werden oder auf einer Wiese mit Hilfe einer Schnur gelegt werden. Wenn genug Platz für die Pyramide vorhanden ist, können sich die Teilnehmenden innerhalb der einzelnen Stufen aufstellen bzw. sich hinsetzen. Bei weniger Platz kann eines der Kampagnenmaskottchen innerhalb der Stufen platziert werden.



HINWEISE

Bei der Durchführung können eigene Beispiele oder die schon ausgearbeiteten Beispiele (z.B. Zeltlager) genutzt werden.



LAUT
STARK

STEP BY STEP

1. Als erstes sollte die Pyramide vorbereitet werden. Dazu kann mithilfe des Washi-Tapes eine Pyramide mit sieben Stufen auf den Fußboden geklebt werden. Es macht Sinn, 3 verschiedene Farben zu nutzen: für die Vorstufen und Stufen von Beteiligung sowie für die Spitze der Pyramide. Ideal sind dafür Petrol, Blau und Orange, die auch für das Poster, die Beteiligungskärtchen und im Leitfaden verwendet werden. Ansonsten bieten sich dazu ähnliche Farben an.
2. Als nächstes können entweder die Bezeichnungen der Stufen hinlegt und erklärt werden oder es werden die Teilnehmenden gefragt, diese zuzuordnen und zu erklären bzw. diese gemeinsam zu besprechen.
3. Dann ordnen die Teilnehmenden in Kleingruppen entweder zuvor aufgeschriebene eigene Beispiele oder die ausgedruckten Beteiligungskärtchen den Stufen der Pyramide zu.
4. Dann wird in der großen Runde darüber gesprochen, ob die Einordnung so passt und verständlich ist.
5. Gut ist es, den Teilnehmenden auch immer nochmal den Hintergrund von Beteiligungsformen zu erklären und ihnen zu verdeutlichen, wieso es Unterschiede im Grad der Mitbestimmung gibt. Gleichzeitig kann thematisiert werden, inwieweit es für dieses Beispiel auch Alternativen gibt, die mehr Beteiligung zulassen.

VARIANTEN

Alternativ zum Aufkleben oder Aufzeichnen der Pyramide können die Zettel mit den Beteiligungsbeispielen auch an/auf/um das Poster mit der Beteiligungspyramide geklebt werden.

Das Poster eignet sich auch gut dazu, am Ende der Methodendurchführung die Ergebnisse zu sichern, so können die Zettel mit den Beispielen von der großen Pyramide vom Fußboden dann auf das Plakat übertragen und z.B. im Gruppenraum aufgehängt werden.

QUELLEN

Die Idee der Beteiligungspyramide basiert auf folgenden Quellen:
Gaby Straßburger | Judith Rieger (Hrsg.) 2019: Partizipation kompakt – Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe (2. überarbeitete Auflage), Beltz Juventa, S. 9-39
JUGEND PRÄGT (Landesjugendring Thüringen e.V.) 2020: Partizipation einfach erklärt! | Wie Jugendbeteiligung gelingen kann. [online] Zugriff <https://www.youtube.com/watch?v=oD2YqH2ZJBE>

